

Acker Boos ihres Schwagers kam / welcher dem Elimelech nahe verwandt gewesen / vnd als der von seinem Verwalter vernimpt wer sie seye / empfahet er sie freundlich / vnd wird ihr hold / darumb das sie sich ihrer alten Schwieger so gar fleissig angenommen / vergönnet ihr derwegen nicht allein Eren auffzulesen / sondern auch abzuschneiden so viel sie bedurfft / vnd ließ sie mit den Schnittern essen / welches die Ruth thut / vnd nach verrichteter Mahlzeit sich bedanckt / vnd also sich wieder anheim begibt / vnd ihrer Schwieger eine gute Motturfft von Korn vnd andern mitbringt / ihr auch erzehlet / wie es ihr allenthalben gangen were. Die Raemi gibt ihr den Rath / sie soll wieder hingehen / vnd sich in die Scheunen verstecken / vnd auff den Boos warten / sich auch des Nachts zu seinen Füßen legen / vnd ihn zum Manne begeren nach dem Geses Gottes / da befohlen wird / das die nehesten Brüder oder Schwäger ihres verstorbenen Bruders oder Schwagers Weib / so ohne Kinder hinterlassen / freyen solten / vnd also ihrem Bruder Samen erwecken. Die Ruth folget / wird auch hierauff vom Boos geehliget / vnd gebietet aus dieser Ehe vnter andern den Obed / welcher ein Großvater König Davids / vnd also ein naher Freund des Herren Christi war / der aus dem Samen Davids gebohren ist nach dem Fleisch / Rom. 1. vnd 9.

Das ist in einer Summa die ganze Historia in 4. Capiteln dieses Büchleins begriffen / da wir denn sehen / wie in demselben nicht von eitel Weiberteidung vnd von vnnützen Fabeln tractiert wird / sondern ein sehr liebliche Historia beschrieben die voller Exempel allerley Haus tugenden stecket / so vns an den Personen Elimelechs / Raemi / Mallon / Eltion / Arpa / Ruth / Boos / vnd seines Bettern vorgehalten werden / vnd also dieses Büchlein zugleich nützlich vnd lustig ist / welches denn billich vns dasselbe lieb machen soll / summal auch die Heyden gesagt / wo in einem Buch *α Δελια κ̄ ιδέα* hendes lust vnd nutz zu finden ist / das sey *συναειρεσις* / ein vnfehlbar Kennzeichen eines guten vnd vollkommenen Buchs / welches man mehr von Biblischen als von Heydnischen Büchern sagen kan.

III. Die-

Deut. 25

Plato 3.
de ll.